

20. XI. 1916

**Deutschland und der Islam.**

Aus Anlaß des Erscheinens des ersten Heftes einer neuen Monatschrift „Die islamische Welt“ hatte das Komitee dieser Zeitschrift zu einem Nachmittagstee im Hotel Esplanade geladen. Eine auserlesene Versammlung nahm an der Veranstaltung teil. Man sah u. a. den türkischen Prinzen Fuad, den türkischen Botschafter in Berlin Hakkı Pascha nebst anderen Herren der Botschaft, den persischen Gesandten Hussein Kuli-Chan, den türkischen Generalkonsul Lutfi-Bei. Ferner waren erschienen Legationssekretär v. Besendonk als Vertreter des Auswärtigen Amtes, Geheimrat v. Glasenapp vom Reichsbankdirektorium, Professor Jäck, Vorsitzender der Deutsch-Türkischen Vereinigung.

In arabischer Sprache begrüßte der eine Herausgeber der neuen Monatschrift, der Rektor der Universität in Medina, Scheich Abd-El-Aziz Schauisch die Anwesenden und sprach über die mangelhafte Kenntnis der islamitischen Welt bei unseren Feinden, während sie bei den Deutschen stets eine bessere gewesen sei. Prof. Spatz übertrug die Rede ins Deutsche. Der zweite Herausgeber der Zeitschrift Abdul Melik Hamsa Bei entwickelte als Programm des Organs die Annäherung zwischen Deutschland und der Türkei auf der Grundlage genauerer Kenntnis. Der türkische Botschafter Hakkı Pascha beglückwünschte Scheich Schauisch zu seinem neuen Unternehmen. In einer schwungvollen Rede wies dann General Imhof Pascha auf die militärische Kräftigung und die innere Erstarkung der Türkei hin, der er alles Gedeihen für die Zukunft wünschte. Musikvorträge wechselten mit den Reden ab.